



©Melanie Hirsch

## ARKANUM Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau

Tel. 08382 - 27 52 12

Mail: [hans-peter@regele-arkanum.de](mailto:hans-peter@regele-arkanum.de), Web: [www.regele-arkanum.de](http://www.regele-arkanum.de)

### Herzlich willkommen zum ARKANUM - Newsletter im März 2017

Lindau, den 01. März 2017

Liebe Freunde und Bekannte, liebe Interessenten,

die sogenannten „nährischen“ Tage sind nun vorüber und so möchte ich diese Gelegenheit ergreifen, um ein paar Gedanken zu dem Hintergrund dieses Geschehens zum Ausdruck zu bringen, also das äußere Geschehen aus dem Blickwinkel unserer Seele zu betrachten.

Wir nennen diese Zeit vor der Fastenzeit in unseren Breiten „Fasnet“ oder „Fastnacht“. Diese Begriffe beschreiben bereits, dass es sich hier um eine Zeit handelt, die uns auf die Zeit des Fastens vorbereiten soll, indem wir noch einmal alles aus dem Köcher holen, was wir zu bieten haben.

In anderen Gegenden wird diese Zeit „Karneval“ genannt. Auch in dieser Bezeichnung tritt uns bereits das entgegen, was uns erwartet:

Karneval leitet sich aus dem Lateinischen „Carnevale“ ab, was so viel wie „Fleischwegnahme“ bedeutet, oder, und da sind sich die Etymologen noch nicht ganz einig: „Carne vale“ (lat.), also übersetzt etwa: „Fleisch, lebe wohl!“

So sagen wir in der Fasnet, im Karneval meist sehr turbulent und ausgelassen dem Fleisch „ade“.

In seinem Ursprung ging es in der Zeit vor der Fastenzeit darum, eine andere Maske aufzusetzen, damit man eine seiner Maske fallenlassen konnte. Auf der anderen Seite konnte man während der Fasnet mit der neuen Maske eine Maske zum Ausdruck bringen, die dann den Rest des Jahres wieder in der seelischen Schatztruhe verschwinden musste.

In der schwäbisch-allemanischen Fasnet kommen wir diesem Brauch noch am nächsten.

In anderen Gebieten ist dieser Brauch heruntergekommen zu den traurigen Gestalten, die sich in unzähligen Karnevalsvereinen tummeln, so als wären wir nicht das ganze Jahr über diesem Treiben in Form von Büttenreden und Funkenmariechen ausgeliefert.

Bei Licht betrachtet erscheint es uns erst einmal sonderbar, dass es uns durch das Aufsetzen einer Maske möglich wird, eine alte Maske fallenzulassen. Wenn wir es von der Seele aus betrachten, ist das durchaus so. Es entspricht dem homöopathischen similitum: „Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden.“

Wir kommen also dadurch, dass wir eine neue Maske aufsetzen, einem Teil in uns näher, den wir ansonsten verbergen. Mit der neuen Maske können wir uns erlauben, diese Gestalt aus unserem Inneren, wenn auch nur für wenige Tage, in die Sichtbarkeit zu holen und dort auszuleben.

Dass wir dem Fleisch „ade“ sagen, woran sich in der heutigen Zeit die wenigsten von uns halten, ist dabei nur das, was wir an der Oberfläche wahrnehmen können. Wenn wir tiefer schauen, dann können wir uns fragen, was denn übrig bleibt, wenn das Fleisch, also der Leib weggenommen wird. Übrig bleibt das, was nicht mehr materiell ist, also alles seelisch-geistige.

### **Die Gespenster sind in uns**

Wenn wir keinen Körper mehr haben, uns also vom Fleisch getrennt haben, dann kommen wir in Kontakt mit den Gespenstern in uns.

Die Zeit des Karnevals ist also auch die Zeit der Gespenster, denn wir setzen uns nicht nur eine Maske auf, sondern wir verkleiden uns auch als diese Person, die wir darstellen wollen und damit kreieren wir ein Gespenst.

Dieses Gespenst ist allerdings nicht irgendeine fremde Wesenheit, die uns da befällt, sondern es hat einen starken Bezug zu uns selbst - zu unserer Vergangenheit und auch zur Geschichte unserer Familie.

So ist der Karneval oder die Fasnet jedes Jahr aufs Neue eine Gelegenheit, unsere eigenen alten Gespenster zum Leben zu erwecken, um sie, wenn wir mutig genug sind, in unser Bewusstsein zu holen, wo sie dann erlöst werden können.

Wenn wir uns so ein „Gespenst“ etwas näher anschauen, dann können wir sehen, dass es immer in einem direkten Kontakt zu uns selbst steht. Gespenster sind geistige Wesenheiten, die uns aus der Tiefe der Zeit heimsuchen, um von uns endlich wahrgenommen zu werden, so dass sie von uns erlöst werden können.

Sie verkörpern immer etwas Altes in unserer Seele, also etwas „Karmisches“ sozusagen. Ein Kreis, in den wir in einer früheren Existenz eingebunden waren, konnte noch nicht vollendet werden. So tauchen Erinnerungen an solche Kreise, wenn auch nur schemenhaft, in uns auf. Wir begegnen Menschen, die sich schon damals in unserem Kreis bewegt haben, wir erinnern uns an die damalige Zeit und wollen sie wiederbeleben, zumindest, wenn die Erinnerungen daran

positiv für uns sind. So sind wir geneigt, unseren Blick auf das Alte zu richten, auf die alten Muster aus der Vergangenheit. Dies ist bei Licht betrachtet erst einmal nicht verwerflich. Bedenklich ist es nur dann, wenn wir das alte Muster, das alte Gespenst aus der Vergangenheit bemühen möchten, um es im Jetzt wieder zum Leben zu erwecken. Dann ergeht es uns wie Lots Weib: Wir erstarren zu einer Salzsäule. Wenn wir aber den Weg der Re-ligio gehen, also den Weg der bewussten Umkehr, bei der wir darauf schauen, woher wir kommen und welche Muster wir aus unserer Vergangenheit in uns tragen, dann betreiben wir Therapie und nur dieser Weg kann uns weiterführen.

Manfred Kyber hat uns dies in seinem Roman „Die 3 Lichter der kleinen Veronika“ (heilsame Nahrung für unsere Seele) sehr eindrücklich beschrieben. Diese Geschichte erzählt uns, unter anderem, dass wir in unserer Seele drei Lichter bzw. 3 Kerzen vorfinden und dass wir als Menschen immer dazu neigen, eine dieser 3 Kerzen zu bevorzugen. Diese 3 Lichter stehen auch für das Gestern, das Heute und das Morgen.

Wenn wir die Vergangenheit heraufbeschwören und uns in ihre Fallstricke verwickeln, erschaffen wir wieder, wie damals, großes Leid, ohne dabei etwas zu lernen. Wir haben das schon so oft getan und sind immer wieder daran gescheitert.

Wir treffen hier auf die Dreifaltigkeit von Isis, Osiris und Horus oder im Abendland von Vater, Sohn und heiliger Geist, oder des Stabes des Gottes Merkur als Hermes Trismegistos, um den herum sich zwei Schlangen nach oben winden, oder auf systemischer Ebene auf Vater, Mutter und Kind.

Bei all diesen Bildern geht es um den Versuch eine „Dreieinigkeit“ herzustellen, also aus *dreien eins* zu machen, so dass das Gestern, das Heute und das Morgen in *einem* Schoß liegen.

Die 3 Lichter bzw. Flammen, die auch in jedem von uns brennen, haben die Farben rot, blau und golden. Das blaue Licht entspricht dabei unserem Gebundensein an das Gestern, an die Tiefe unserer Vergangenheit und die rote Farbe an das Wollen, das Verlangen, das immer auf das Morgen hin gerichtet ist. In der ersten Zeit unseres Lebens sind wir noch geprägt vom blauen Licht, da sich die kindliche Seele noch mehr an die Vergangenheit

erinnern kann. Im Laufe unseres Lebens rückt dann immer mehr das rote Licht in den Vordergrund. Dieses Licht möchte die Flamme des Verlangens, des körperlichen Besitzens und der Leidenschaft befruchten. Jede Flamme, die wir bevorzugen, bringt uns in ein Ungleichgewicht, so dass jedes Gestern wieder zu einem Morgen werden muss und die rote Flamme, der wir gerade nachgeben, zu einer neuen blauen Flamme von morgen wird, die dann zu einer neuen Bindung führt. So bleiben wir im Karren bzw. im Hamsterrad gefangen und erkennen erst einmal nicht, dass wir die Vergangenheit immer wieder aufs neue heraufbeschwören und zur Gegenwart werden lassen. Das nicht erkannte rote Licht hält die Geister der Vergangenheit am Leben. Wenn sie losgelassen werden, dann bringen sie Leid und Verderben. Die Geschichte der Menschheit zeugt von solchen Ereignissen bis tief in die Gegenwart hinein.

Erst wenn es uns möglich ist, die blaue und vor allem die rote Flamme in unser Bewusstsein zu holen, können wir einen Schritt zurück machen. Erst dadurch ist es möglich, nicht mehr Opfer dieser Flammen bzw. dieser Gespenster zu sein und erst dann ist es auch möglich, das goldene Licht in der Mitte wahrzunehmen. Wenn uns dieser Blick möglich ist, können wir die Welt der Polarität verlassen.

Doch davor scheint uns nichts erspart zu bleiben.

Gespenster können erlöst werden, wenn wir den Mut haben, sie anzuschauen.

## **Die Muster in unseren Beziehungen**

Die Frage, die sich hier auch stellt ist: „Was wollen uns diese Bilder zeigen?“ Sie wollen uns auf etwas hinweisen, was wir schon lange wissen.

So unterliegt z.B. jede Beziehung einem bestimmten Muster - jede. Es sind Muster, die wir schon längst kennen. Ob sie uns bewusst sind, ist eine andere Frage. Wir können erst ein neues Muster erschaffen, wenn wir das alte Muster kennenlernen. Das alte Muster zeigt uns, wie unsere Beziehungen durch all die Jahrhunderte hindurch abgelaufen sind. Dabei ist es unerheblich, herauszufinden, unter welchen Umständen und in welcher Zeit ein bestimmtes Muster entstanden ist. Das wäre wieder die Ebene der Kausalität.

Es geht viel mehr um die *Inhalte* des Musters. Diese haben all die

Jahrhunderte überdauert und sie wirken auch heute noch in alle unsere Beziehungen mit hinein. So fallen wir alle immer und immer wieder auf die gleichen Muster herein, denn es gibt zunächst keinen anderen Weg für uns.

Wenn wir uns eines Musters bewusst geworden sind, d.h. wenn wir ganz durch dieses Muster hindurch gegangen sind, dann kann es sich verabschieden und wir treten ein in ein neues Muster, das uns dann in einem weiteren Entwicklungsschritt begegnet.

Die Frage, die hier an dieser Stelle natürlich berechtigt ist lautet: „Warum sind wir Menschen so auf die Veränderung bzw. auf das Sehnen nach einer angenehmeren und glücklicheren Zukunft, die natürlich besser sein soll als die Gegenwart, fixiert?“

Jedes Sehnen, jede Sehnsucht und jede Leidenschaft, die damit einhergeht, kann immer nur einem Muster aus der Vergangenheit entsprechen, denn wir können uns nur etwas für die Zukunft wünschen, was wir bereits einmal hatten, d.h. alles, was wir uns in der Zukunft erhoffen, alles, wovon wir träumen, hatten wir bereits einmal in der Vergangenheit.

An dieser Stelle könnten wir sagen: „Was ist denn schlecht daran, das, was gut war, noch einmal zu erfahren?“

Bei Licht betrachtet sehen wir hier allerdings nur *einen* Teil der Geschichte, allerdings nicht ihr Ende. In der Regel können wir uns nur an den Anfang der Geschichte erinnern, wenn auch nur schemenhaft. Das Ende haben wir aus gutem Grunde verdrängt. Ein Muster hat aber immer einen Anfang und ein Ende. So kann das Ende z.B. so ausgesehen haben, dass wir auf dem Scheiterhaufen gelandet oder auf irgendeine andere grausame Art und Weise aus dem Leben geschieden sind.

Wenn wir nun ein altes Muster in der Gegenwart neu beleben möchten, dann kann uns der Anfang der Geschichte durchaus freudig und aufregend erscheinen, doch das Ende kommt auch diesmal bestimmt und es wird sich inhaltlich kaum von der früheren Geschichte und ihrem Ende unterscheiden, auch wenn wir heute nicht mehr auf dem Scheiterhaufen landen. Eine Krebskrankheit, eine Sucht, eine Psychose, Suizid, Mord, Schizophrenie, Unfall usw. können die heutigen Formen davon sein. Natürlich muss nicht jedes

Muster, das uns anhaftet, zu so einem dramatischen Ende führen, doch mit Schmerzen ist es allemal verbunden. Warum? Da wir in dieser Geschichte, so wie in allen anderen auch, immer nur eine Seite (eine Flamme) betrachten und niemals das Ganze.

Doch dies dient unser aller Entwicklung.

Ich möchte hier an einem konkreten Beispiel zeigen, sie sich alte Muster, die in uns noch unerkannt sind, in der Gegenwart wiederholen können.

*Ein Mann und eine Frau fühlen sich auf magische Art und Weise zueinander hingezogen. Obwohl er bei der ersten Begegnung bereits ein sehr unangenehmes Gefühl im Magen erlebt, kann er sich dieser Anziehung offensichtlich nicht entziehen. Fast scheint es so, als wären beide im Bann einer fremden Macht, ohne dabei eine Chance zu haben, dieser zu entkommen. Und so nimmt die Geschichte ihren Lauf.*

*Der inneren Wachheit und Klarheit völlig entrückt, sind sie im Rausch der Lust einander ausgeliefert und es scheint so, als gäbe es nichts mehr anderes auf der Welt, als nur diese innige Verschmelzung, so, als wäre dies das Paradies auf Erden. Die sexuelle Anziehung entpuppt sich als Tor zu höchster Erfüllung. Größenwahn und das Gefühl der Unsterblichkeit breiten sich aus.*

*Schon nach ein paar Wochen beginnt diese Herrlichkeit und Verzückung erste Risse zu bekommen. Scheinbar banale Konflikte, die zwischen beiden entstehen, breiten sich aus und gipfeln schließlich in Gewalt.*

*Nun beginnt sich das Ganze in sein Gegenteil zu verwandeln. Wo sich zuvor das Elysium der scheinbaren Liebe ausbreitete, brechen nun Abgründe des Hasses und der gegenseitigen Zerstörung auf. Dieses Inferno droht beide zu verschlingen.*

*Es ist v.a. der Mann, der bemerkt, dass er immer mehr von seiner Lebenskraft verliert und sich einem inneren Dämon, in Gestalt dieser Frau, opfert. Es ist ihm, als ob sich ein Vampir an ihm festgesaugt hätte, dem er, so erscheint es, hilflos ausgeliefert ist und sein nahes Ende aufzuscheinen beginnt.*

*Herzbeschwerden, Alpträume, Verlust der körperlichen und geistigen Kraft, Interessenlosigkeit, Gleichgültigkeit gegenüber den Anforderungen des beruflichen und familiären Alltags breiten sich aus und gipfeln schließlich im freien Fall in den Abgrund der eigenen Hölle, in der er seiner Vernichtung*

*ausgeliefert ist.*

*Jegliche Lebensfreude und alle Kraft lösen sich in diesem Sog aus Panik, Depression, Wahnvorstellungen und unendlicher Verzweiflung auf.*

*Nichts und niemand kann ihn erreichen. Selbst der Kampf gegen diesen erbärmlichen Zustand ist längst verloren. Dieser hält ihn nun in seinem eigenen Grauen fest.*

*Erst die dadurch erzwungene Kapitulation bringt schließlich das Leben in kleinen Schritten wieder zu ihm zurück. Das Gefühl der unerfüllten Sehnsucht blieb ihm allerdings treu.*

*In einer späteren Therapiesitzung stellte sich heraus, dass er mit dieser Frau bereits in einer früheren Existenz eine Liebesbeziehung und Ehe eingegangen war, die ebenfalls von Gewalt dominiert war. So ließ er sich von einer anderen Frau verführen, der er fortan hörig war. Diesen Ehebruch konnte seine Frau (seine jetzige Geliebte) nicht ertragen und so beschuldigte sie die Beiden eines Vergehens, das sie allerdings nie begangen hatten. Daraufhin wurden beide hingerichtet.*

*In diesem Leben trafen sich nun beide Seelen wieder und waren offensichtlich bereit, ihre Geschichte zu einer neuen Auflage zu bringen und so ihr altes Muster neu zu beleben. Die Gespenster von damals wurden erweckt und suchten sie so auch in der Gegenwart wieder heim.*

Dieses Beispiel macht uns deutlich, wie ein bestimmtes Muster aus der Vergangenheit, das in der Vernichtung endete, auch in der Gegenwart einen ähnlichen Verlauf nehmen kann, wenn wir nicht die Kraft unseres Bewusstseins nutzen, das alte Muster zu erkennen und damit zu erlösen.

Der Wunsch nach der Erfüllung dieser großen Sehnsucht ließ diesen Mann alle Warnsignale, die er von seiner Seele bekam, ignorieren und so nahm dieses Drama seinen Lauf und erweckte all jene Dämonen, die schon damals ihr zerstörerisches Werk vollbrachten.

Diese Dämonen sind allerdings dadurch entstanden, dass etwas in ihm verleugnet wurde: Seelenanteile, die zu ihm gehören und die er offensichtlich verloren hatte.

Es war ihm bisher nicht möglich, sich dieser Sehnsucht auszusetzen, ohne sich



deren Erfüllung im Außen zu erhoffen. Wäre er zu diesem Schritt bereit gewesen, so hätte ihm seine Seele auf diesem Weg offenbart, dass er immer nur auf der Suche nach jenen verlorenen Seelenanteilen, auf der Suche nach sich selbst war.

So wurde er durch die Wiederholung seines Musters und die damit verbundenen Erfahrungen von seiner Seele an der Hand genommen und auf den Weg geführt, auf dem er erkennen konnte, was er verloren hatte.

So sind wir alle dazu aufgerufen, uns unseren Mustern zuzuwenden und sie von Anfang bis Ende kennen zu lernen, bevor wir wieder einmal zu tief in sie verstrickt sind.

Karneval will uns an diese alten Muster erinnern, da die Gespenster hier sozusagen freigelassen werden. Nur indem wir uns ihnen bewusst zuwenden, können wir sie verlassen und sind frei für ein neues Muster an dem wir weiter wachsen dürfen.

Eine fruchtbare Möglichkeit, sich seiner Muster bewusst zu werden ist sicher die Arbeit mit dem Familienstellen und das Angebot der begleiteten Seelenreisen, die ich in meiner Praxis anbiete.

Deshalb möchte ich im nächsten Newsletter dieses Thema noch ein Stück fortführen und den Focus auf den systemischen Hintergrund richten.

## Angebote aus der Praxis im März 2017



©fotolia.com

### Lebendige Astrologie (Astrodrama)

- ein Kurs zur Selbsterkenntnis  
dienstags, 14-tägig  
von 19.00 - 22.00 Uhr  
im Eulenspiegel in  
Wasserburg

**6. Abend am 14. März 2017**

*um 19.00 Uhr im Eulenspiegel in Wasserburg*

Die Inhalte dieses Kurses habe ich in meinem Newsletter für November ausführlich beschrieben, der auch auf meiner

Homepage unter <http://www.regele-arkanum.de/html/newsletter.html> aufgerufen werden kann.

**Weitere Termine:**

*28. März 17, 25. April 17, 09. Mai 17, 23. Mai 2017*



© fotolia.com

***Systemische Astrologie***  
*- ein Ausbildungskurs*  
*(Grundkurs)*  
*ab Dienstag, 21. März 2017*

*im Eulenspiegel in*  
*Wasserburg*

Am **Dienstag, den 21. März 2017** wird wieder ein neuer **Ausbildungs - Grundkurs in Systemischer Astrologie** beginnen.

Der Kurs erstreckt sich über 14 Abende, jeweils von **19.00 Uhr bis 22.00 Uhr** und wird immer **dienstags, 14 - t**ägig im Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee stattfinden.

Wir werden in diesem Grundkurs eine Reise durch den Tierkreis unternehmen, wobei wir jeden Abend einem bestimmten Tierkreis- bzw. Planetenthema widmen werden, um die 12 Urprinzipien des Lebens kennen zu lernen.

Bei jedem der 12 Themen werden wir ausführlich auf den entsprechenden Planeten, das dazugehörige Haus und das entsprechende Tierkreiszeichen eingehen, so dass wir uns den einzelnen Themen von verschiedenen Seiten her nähern können.

Ein weiterer Schwerpunkt eines jeden Abends wird der Bezug zur systemischen Seite der Astrologie sein. Wir werden also der Frage nachgehen, welche Hinweise uns bestimmte astrologische Themen zu einzelnen familiären Themen und Konstellationen geben können.

Darüber hinaus werden wir uns mit den verschiedenen Elementen eines Horoskops wie Aspekte, Häuser, Quadranten, Planeten usw. beschäftigen und uns auch über die Hintergründe der Astrologie und speziell der Systemischen Astrologie unterhalten.

Dieser Ausbildungskurs ist bewusst nicht „kopfbetont“, sondern möchte uns

die Möglichkeit der „erfahrbaren Astrologie“ geben.

Systemisch meint hier, dass die Planeten Repräsentanten unseres „inneren Systems“, also unserer inneren Familie sind, die, wie auch die Familienmitglieder unserer äußeren Familie, ebenfalls Beziehungen zueinander unterhalten und möglicherweise auch die eine oder andere Verstrickung aufweisen.

So können wir anhand unseres Geburtshoroskops auch Rückschlüsse auf die Beziehungen innerhalb unserer Familie ziehen, denn: wie Innen - so Außen.

Wer möchte, hat auch die Möglichkeit, ein bestimmtes Thema, das in seinem/ihrem Horoskop vordergründig ist, aufzustellen, wie wir es vom Familienstellen her kennen. Dies ermöglicht uns noch tiefere Einblicke in das innere Geschehen und kann das Gelernte praktisch sichtbar machen.

Die Abende werden (außer den Aufstellungen) auf DVD mitgeschnitten und stehen allen TeilnehmerInnen anschließend zur Verfügung.

Dies hat den Vorteil, dass die einzelnen Themen auch zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgefrischt werden können.

Auf meiner Homepage gibt es unter „Ausbildungen - Systemische Astrologie“ einen Flyer und weitere Informationen zu diesem Ausbildungskurs.

Wer an diesem Ausbildungskurs teilnehmen möchte, den bitte ich, das Anmeldeformular, das ebenfalls auf meiner Homepage unter dieser Rubrik zu finden ist, auszufüllen und mir dann direkt zuzuschicken.

Da ich für alle TeilnehmerInnen gerne das persönliche Geburtshoroskop, das wir für diesen Kurs benötigen, erstellen möchte, bitte ich, auf dem Anmeldeformular auch das Geburtsdatum, den Geburtsort und die genaue Geburtszeit anzugeben.

Die genaue Geburtszeit ist beim Standesamt des jeweiligen Geburtsortes zu erfahren.

Aus meiner Erfahrung können sich die meisten Mütter nicht mehr an die genaue Geburtszeit erinnern und im Geburtsregister des Standesamtes ist in

der Regel die richtige Geburtszeit vermerkt.

**Kosten für den Grundkurs: 460,00 Euro**

**Die Termine für diesen Grundkurs sind:**

21. März, 04. April, 02. Mai, 16. Mai, 30. Mai, 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 07. November, 21. November und 5. Dezember 2017.

**Während der Schulferien findet der Kurs nicht statt.**

Nach diesem Grundkurs besteht die Möglichkeit, in einem **Aufbaukurs**, der sich über weitere **6 Abende** erstreckt, noch tiefer in die Thematik einzutauchen.

Hier werden wir das Gelernte in die Praxis umsetzen, d.h. wir werden lernen, ein Horoskop zu „lesen“.

Außerdem beschäftigen wir uns noch mit zeitlichen Auslösungen wie Transite, Münchner Rhythmenlehre, Arbeit mit den „Symbolon-Karten“, sowie mit Chiron dem inneren Heiler und Lilith, der schwarzen Mondin.

Ich bin, was die Inhalte des Aufbaukurses betrifft, aber auch sehr flexibel und richte mich gerne nach den Wünschen der TeilnehmerInnen.

**Die Kosten für den Aufbaukurs: 220,00 Euro**

Für Fragen stehe ich gerne auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



©Hans-Peter Regele

## *„Neue Bewegungen der Liebe“ ein Seminar mit Familienstellen*

*Achtung: Terminänderung*

Das nächste Seminar mit Familienstellen im März findet am

*25. und 26. März 2017*  
im *Eulenspiegel in Wasserburg* statt

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

*Es sind noch Plätze frei!*

Seminarzeiten: Samstag, 25. März von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr  
Sonntag, 26. März von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr



Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 240,00 Euro



©Hans-Peter Regele

## *Verschiedene Formen der systemischen Aufstellungspraxis*

- ein Wochenendseminar im Rahmen der Ausbildung in systemischer Pädagogik, Beratung und Therapie (Für alle Interessenten offen)

An diesem Wochenendseminar wollen wir, neben der gewohnten Aufstellungspraxis in der Gruppe, auch verschiedene andere Formen der

systemischen Aufstellungsarbeit kennen lernen, die sich z. B. auch in der Einzelbegleitung, sowie in verschiedenen Berufsfeldern (z.B. Schule, Unternehmen, sozialen Einrichtungen usw.) sehr gut einsetzen lassen.

Hier sind einige Beispiele, wie wir uns andere Formen der Aufstellungspraxis vorstellen können:

### **Zukunftsprojektion**

Da wir uns bei der Aufstellungspraxis auf der seelisch-geistigen Ebene bewegen, auf der es keine Zeitstruktur gibt, können wir hier auch auf der Zeitachse „spazieren“ gehen.

So haben wir auch die Möglichkeit, auf der Zeitachse nach vorne in die Zukunft zu gehen und zu schauen, was sich dort ereignet.

Dies geschieht zum einen dadurch, dass wir uns zu einem bestimmten Punkt dieser Zeitachse führen lassen und von dort aus in das Geschehen in Form einer Aufstellung einsteigen oder indem wir ganz bewusst einen bestimmten Punkt auf dieser Zeitachse suchen, den wir beleben möchten.

### **Aufstellung als Entscheidungshilfe in verschiedenen Situationen**

Kann sich ein Protagonist zwischen zwei oder sogar mehreren Möglichkeiten nicht entscheiden, z.B. „Soll ich meine Partnerin, meinen Job, meine Stadt, mein Land usw. verlassen und mich einer Alternative zuwenden“, so können wir auch dies in einer Aufstellung dadurch erkunden, dass wir diese verschiedenen Entscheidungsmöglichkeit durch Stellvertreter beleben. Wir sind in der Lage, nicht nur „Lebendiges“ aufzustellen, sondern auch „Nicht-Belebtes“.

Doch auch alles „Nicht-Belebte“ erhält durch unsere Aufmerksamkeit so etwas wie eine geistige Schwingung. Indem wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten, scheint es so, als würde es lebendig für uns werden.

Ich denke, dass wir gerade in diesem metaphysischen Bereich erst am Anfang stehen und die Aufstellungsarbeit auch hier große Dienste leisten kann.



Der Protagonist hat hier die Möglichkeit, beide oder gar mehrere Entscheidungsmöglichkeiten auszuprobieren, nachdem er sich die Aussagen der Stellvertreter angehört hat. Er kann es quasi ausprobieren, wie es sich anfühlt, sich für die eine oder die andere Seite zu entscheiden.

Oftmals können wir dann die überraschende Erfahrung machen, dass es vollkommen unerheblich ist, ob ich diese oder jene Entscheidung treffe, denn hinter all diesen Wegen, so unterschiedlich sie auch immer aussehen mögen, steht ein höheres Ziel und das erreichen wir in jedem Falle.

Trotzdem kann es von Vorteil sein, die verschiedenen Seiten bewusst wahrzunehmen, da auch sie Hinweise liefern können, die uns zu der dahinter liegenden ungelösten Situationen führen können.

### **Aufstellung von Träumen**

Wie wir wissen durchwandern wir jede Nacht im Schlaf innere Räume, die in Form von Bildern zu uns sprechen. Es sind die Bilder unserer Seele. Wir alle brauchen unsere Träume, um unserer Seele die Möglichkeit zu geben, sich uns mitzuteilen. Hätten wir diese Möglichkeit nicht, so würden wir über kurz oder lang verrückt werden. Die Seele versucht im Traum, Alltagsgeschehen zu verarbeiten um sich so ein Stück weit davon zu befreien und Raum zu schaffen für neues Erleben.

Der andere Sinn von Träumen besteht aber ganz eindeutig darin, unserer Seele die Möglichkeit zu bieten, um über Bilder und die damit zusammenhängenden Gefühle zu uns zu sprechen. Dies geschieht in erster Linie auf der Ebene der Symbolik. Freilich liegt es nun an uns, diese Symbolik, diese Gleichnisse zu entschlüsseln und dabei halte ich wenig davon, zu einem erfahrenen Traumdeuter zu gehen, um diese Übersetzungsarbeit für uns machen zu lassen. Der Traumdeuter spricht immer über seine Symbolik, über das, was die Symbole für ihn selbst bedeuten.

Natürlich gibt es auch so etwas wie den Archetypus der Symbole, also das Wissen darum, dass Wasser etwas mit meinem Gefühlsbereich zu tun hat, mit der weiblichen Seite unserer Seele oder dass ein Vogel etwas mit dem Thema

der Freiheit, dem Uranus in uns zu tun hat. Wir dürfen allerdings diese Symbole nicht losgelöst von ihrer Einbettung in andere Traumbilder und die damit verbundenen Gefühle sehen und v.a. auf dem persönlichen Hintergrund des Träumers. Von daher ist der Träumer immer noch sein bester Traumdeuter, denn es ist ja seine Seele, die sich ihm mitteilen möchte, vorausgesetzt er möchte es wissen.

Das Problem beim Träumen ist, dass wir die Trauminhalte oft nur sehr schwer in unser Wachbewusstsein hinüberretten können. Bei Licht betrachtet können wir auch sehen, dass nicht alle Trauminhalte die gleiche Gewichtung haben um von uns entschlüsselt zu werden.

Handelt es sich allerdings um Alpträume, die immer wiederkehren, oder um wiederkehrende Trauminhalte an sich, so kann es durchaus sinnvoll sein, sich dieses Traumgeschehen einmal etwas genauer anzuschauen.

Eine Aufstellung kann auch dafür sehr nützlich sein.

Wir haben hier die Möglichkeit, bewusst in diesen Traum einzusteigen und die einzelnen Elemente des Traumes, dargestellt durch die Stellvertreter zu beleben und zu Wort kommen zu lassen.

Aus der Dynamik die sich daraus entwickelt, können wir leichteren Zugang zur seelischen Botschaft finden, so dass sich das eigentliche Thema leichter zeigen kann, was sich dann möglicherweise in einer themenbezogenen Aufstellung vertiefen lässt. Von daher ist das Aufstellen von Träumen eine Art von seelischer Diagnostik, die durchaus die Möglichkeit in sich birgt, uns an unbewusste, weil nicht gewollte Themen heranzuführen.

## **Organisationsaufstellungen**

Neben der Aufstellung von Familiensystemen haben wir auch die Möglichkeit, berufliche Systeme bzw. Systeme innerhalb des öffentlichen Lebens in einer Aufstellung näher zu betrachten.

Schwierigkeiten im beruflichen Bereich weisen uns zunächst immer auf Unordnungen innerhalb des jeweiligen Systems hin, sei es , dass natürliche Hierarchien nicht eingehalten werden, der Ausgleich von Geben und Nehmen

nicht in ausreichendem Maß berücksichtigt ist, Mitarbeiter gemobbt werden usw. Eine Organisationsaufstellung kann uns auf eine solche Schiefelage und Unordnung hinweisen, so dass sie für die Beteiligten in die Sichtbarkeit kommen kann.

Natürlich weisen uns alle Schwierigkeiten, denen wir im Arbeitsplatz oder in anderen öffentlichen Systemen ausgesetzt sind, immer auf unerlöste Verstrickungen innerhalb der eigenen Herkunftsfamilie der jeweils beteiligten Person hin. So hat eine Organisationsaufstellung zunächst einmal einen aufdeckenden Auftrag. Das Ergebnis davon kann dann nur in der jeweiligen Herkunftsfamilie gelöst werden.

Wenn z.B. ein Mitarbeiter seinen Vater noch nicht genommen hat, dann muss er sich nicht wundern, wenn er auch mit seinem Chef Probleme bekommt. Mit dem Chef kann er dieses Problem allerdings nicht lösen, da es dort nicht entstanden ist. Eine Organisationsaufstellung kann ihn aber darauf aufmerksam machen, in welche Richtung er in seiner Herkunftsfamilie schauen muss.

## **Körperliche Symptome**

Unsere Seele teilt sich uns nicht nur über unsere Träume mit, sondern ihr beliebtestes Ausdrucksfeld ist unser Körper, der der Seele und dem Geist untergeordnet ist.

Körperliche Krankheiten und Symptome in einer Aufstellung zu beleben ist durchaus ein sehr interessantes und v.a. aufdeckendes Unternehmen.

Auch hier ist es wichtig, uns immer wieder klar zu machen, dass alles mit allem zusammenhängt und diese unterschiedlichen Formen von Aufstellungen, die ich hier versuche darzustellen, sind nur unterschiedliche Zugangswege.

So kann ich statt meiner Sonne auch mein Herz, statt meines Saturns auch meine Knochen, statt dem Mond die Körpersäfte, die Blase, die Gebärmutter oder die Brüste, statt dem Mars den Penis, statt der Waage-Venus die Nieren usw. aufstellen.

## **Das Aufstellen mit Symbolon - Karten (oder anderer Tarot-Karten)**

Die Symbolonkarten sind ein Symbolsystem, das es uns ermöglicht über innere Themen, innere Personen, innere Landschaften in Kontakt zu kommen.

Um diesen Prozess zu intensivieren kann es durchaus sinnvoll sein, die eine oder andere Karte oder eine ganze Legeweise von der Thematik her mit Stellvertretern zu beleben.

Dabei ist es meines Erachtens nicht unbedingt notwendig, die Archetypenkarten (Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars usw.) mit dazu aufzustellen, da dies den Aufstellungsprozess überfrachten würde.

Eine Ausnahme wäre, wenn eine dieser Archetypenkarten gezogen wird.

So haben wir die Möglichkeit, z.B. nur eine Karte aufzustellen, wenn nur eine Karte gezogen wurde, oder ein ganzes Legesystem.

Spannend ist auch das Legesystem über eine Paarbeziehung mit Stellvertretern darzustellen, da dies, wenn es belebt wird, wichtige Impulse für die innere Dynamik einer Partnerschaft sowie die einzelnen Themen, die in dieser Partnerschaft aktiviert werden, zu geben.

Der Kreativität sind hier sicher keine Grenzen gesetzt.

## **Das Aufstellen eines Horoskops (Astrodrama)**

Bei dieser Form der Aufstellung legen wir das Geburtshoroskop oder auch ein anderes Horoskop zugrunde. So können wir die einzelnen Planeten mit Stellvertretern besetzen und sie, entsprechend der Stellung im Horoskop aufstellen.

Eine Variante davon besteht darin, die einzelnen Planeten auszuwählen, so wie wir es vom Familienstellen her kennen und sie zu bitten, sich in das geistige Feld zu stellen und von diesem bewegt zu werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, nur ein bestimmtes Thema des Horoskops mit Stellvertretern zu besetzen (z.B. nur die Venus und die anderen Planeten, zu denen sie einen Aspekt bildet). So können wir hier in ein echtes Astrodrama einsteigen.

## Aufstellung mit Kindern und Jugendlichen

In der Arbeit mit Kindern arbeite ich v.a. mit projektiven Verfahren, z.B. in der Form dass ich das Kind bitte, seine Familie als Tiere zu malen. Kinder leben noch stark in ihrer abstrakten, magischen Welt und sind von daher für solche Angebote sehr aufgeschlossen. Hier geht es dann wieder darum, die Symbolik der einzelnen Tiere zu deuten.

Ich habe auch jahrelange Erfahrung im *Handpuppenspiel* gemacht. Da Kinder noch in der Welt des magischen Denkens und Handelns leben, bietet es sich an, ihnen auf dieser Ebene entgegenzukommen. Das Angebot von Handpuppen ist dazu ein sehr geeigneter Weg, da diese Handpuppen ebenso die Archetypen bzw. deren Mischformen zum Ausdruck bringen. Das Kind „switcht“ quasi von der inneren Seelenebene, dem inneren Erleben, auf die magische Ebene, indem es z.B. Handpuppen „belebt“ und diese agieren lässt. Oft fällt es Kindern leichter, sich auf dieser Ebene mitzuteilen als auf der direkten Ebene. Sie verschieben ihre Wirklichkeit auf die Puppe, die ja in ihrer Vorstellung nichts mit ihnen zu tun hat und lassen die Puppe anstelle von sich selbst agieren. Dies ist eine sehr spannende Angelegenheit, da das Spiel für das Kind eine der wichtigsten Ausdrucksformen überhaupt ist.

Die Arbeit mit *Handpuppen* hat für das Kind auch den großen Vorteil, dass es die einzelne Puppe nicht direkt mit Vater oder Mutter in Verbindung bringen muss.

Wir müssen nur über die Symbolik der einzelnen Puppen Bescheid wissen und können uns dann anhand des freien Spiels einen guten Eindruck über die Familiensituation verschaffen.

Außerdem können wir uns auch als Mitspieler anbieten, so dass das Kind die Möglichkeit hat, uns eine bestimmte Rolle zuzuweisen. Wir können uns dann selbst in diese Puppe/Rolle einfühlen und mitunter kommt es auch vor, dass uns das Kind selbst sagt, wie wir zu reagieren haben oder was wir zu sagen haben. Es legt uns also die Worte in den Mund und wir haben darüber hinaus auch die Möglichkeit, unsere Impulse zum Ausdruck zu bringen.

Diese Form ist gerade in der Arbeit mit Kindern ohne die Anwesenheit ihrer Eltern von großem Nutzen. Da sich das Kind dabei auf der symbolisch-

magischen Ebene bewegt, ist ihm der Zusammenhang und der Hintergrund des familiären Geschehens nicht bewusst und es kann seinen inneren Impulsen ungefiltert freien Lauf lassen.

Die Aufstellung mit Handpuppen, so zeigt die Erfahrung aus den letzten Ausbildungsgruppen, ist aber auch eine spannende Angelegenheit für Erwachsene.

Natürlich kann man mit Kindern auch direkt eine Aufstellung mit realen Personen machen. Die ehemalige Lehrerin und Familientherapeutin Marianne Franke-Gricksch hat in ihrem Buch „Du gehörst zu uns“ in sehr eindrucksvoller Art und Weise ihre Erfahrung im Aufstellungsbereich mit Kindern beschrieben.

### **Das Aufstellen mit Blättern im Einzelsetting**

Es gibt auch noch die Möglichkeit, eine bestimmte Situation, z.B. die Situation in einer Gegenwartsfamilie oder eine Paarsituation mithilfe von **Blättern** darzustellen.

Dies ist neben der Form der begleiteten Seelenreise eine gute Möglichkeit, wenn wir mit Einzelpersonen arbeiten.

Auch hier können wir mit jedem beliebigen Thema arbeiten.

Dazu wähle ich für jede Person, die beim entsprechenden Anliegen eine Rolle spielt, ein Blatt, schreibe den ersten Buchstaben des Vornamens darauf und weise mit einem Pfeil auf die Blickrichtung hin. Dann bitte ich den Protagonisten, diese Blätter auf dem Boden auszulegen, ähnlich der Vorgehensweise wie wir es vom Aufstellen in der Gruppe her kennen.

Wenn alle Blätter liegen, so lasse ich z.B. beide Eltern (wenn ich mit Eltern arbeite) auf ihr jeweiliges Blatt stehen und sich einfühlen. Ich selbst kann mich dann auch auf eines der anderen Blätter stellen und in diese Person schlüpfen. Jeder sagt dann wie er sich gerade fühlt.

Je nach Situation bitte ich dann die Eltern, auch einmal auf die anderen Blätter zu stehen und zu fühlen, wie es sich dort anfühlt.

So besteht also die Möglichkeit, je nach Notwendigkeit zu rochieren. Diese Methode ist an das Psychodrama angelehnt, innerhalb dessen es auch immer wieder zum Rollentausch kommt.

Ich halte diese Form der Aufstellung als sehr effektiv, weil ich als Leiter die Möglichkeit habe, in alle Rollen zu schlüpfen und als Unabhängiger bestimmte Gefühle wahrzunehmen. Aber auch die Protagonisten haben den großen Vorteil, durch das Erleben in einer anderen Rolle, zu spüren, wie es der anderen Person tatsächlich geht.

Bei dieser Aufstellungsform geht es weniger darum, ein Problem zu lösen, sondern sie ist für mich zunächst einmal eine „aufdeckende“ Form, d.h. sie zeigt uns, um welches eigentliche Problem es geht. Aus meiner Erfahrung heraus finden wir den Ursprung des Problems in der Regel in einer der beiden Herkunftsfamilien, d.h. in einer Verstrickung eines der beiden Elternteile mit dem Vater oder der Mutter.

Wenn wir mit Einzelpersonen mit Blättern aufstellen, können wir natürlich noch tiefer gehen, d.h. auch hier lassen wir uns von den Bewegungen des Geistes erfassen und werden in gleichem Maße geführt, wie wir es auch von den Aufstellungen in der Gruppe her kennen.

In vielen Einzelberatungen wird z.B. auch mit *Playmobilfiguren* oder *Holzfiguren* gearbeitet. Ich selbst habe damit keine praktischen Erfahrungen gemacht, da mir die Arbeit mit den Blättern vom Erleben her viel näher ist. Ich schließe aber einen Erfolg bei der Arbeit mit Figuren nicht aus.

Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit eine Aufstellung statt mir realen Personen mit *Schuhen* durchzuführen. Auch damit habe ich nur wenig Erfahrung.

Es gibt ein altes indianisches Sprichwort: „Du kannst einen Menschen erst dann kennen, wenn du in seinen Mokassins gelaufen bist.“

Die Wahrnehmung über ein paar Schuhe ist nicht zu unterschätzen. Sie bewahren das ganze Sein, die ganze Essenz ihres Besitzers. Allein unter diesem Aspekt kann es schon lohnend sein, mit Schuhen zu arbeiten.

Eine Form die *Trancearbeit* mit dem *Familienstellen* zu verbinden ist das

### Aufstellen von *Inneren Personen*.

Dies haben wir ja bereits über die Horoskopaufstellung erfahren.

Ich meine hier allerdings die Inneren Personen, die nicht eindeutig zu einer archetypischen Gestalt (Planet) zugeordnet werden können.

Diese Form der Aufstellung bietet eine immense Menge an Möglichkeiten.

Zum einen besteht die Möglichkeit, diese Person mit einer realen Person zu beleben.

Wir können darüber hinaus auch selbst in diese Innere Person schlüpfen um sie kennen zu lernen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, diese Innere Person z.B. in eine Familien- oder Lösungsaufstellung einzubauen um zu schauen, welche Impulse entstehen bzw. wie diese Innere Person auf das aufgestellte System wirkt.

Wir können verschiedene Situationen aus unserem Leben aufbauen und diese Innere Person in dieses Bild hineinstellen. Auch hier sind unserer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Darüber hinaus gibt es sicher noch viele andere Möglichkeiten der Aufstellungsarbeit, die jedoch, um alle darzustellen, diesen Rahmen sprengen würden. Und die eigene Phantasie und Kreativität soll dabei ja auch nicht zu kurz kommen.

**Termin:** 31. März bis 02. April 2017

**Beginn:** Freitag, 19.00 Uhr

**Ende:** Sonntag, 17.00 Uhr

**Seminarkosten:** 250,00 Euro

**Kosten für Unterkunft und Verpflegung:**

- 98,00 Euro in Zwei - bzw. Dreibettzimmer

- 115,00 Euro im Einzelzimmer (falls es die Gruppengröße erlaubt)

Die Unterbringung erfolgt je nach Gruppengröße in 1, 2 bzw. 3 - Bettzimmern

**Seminarort:** Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg/ Allgäu

Wer sich zu diesem Seminar anmelden möchte, möge mir bitte per Mail eine



**Anmeldung** mit folgenden Angaben zuschicken:

„Ich möchte gerne am Seminar „Verschiedene Formen der Aufstellungspraxis“ teilnehmen und melde mich hiermit verbindlich an:

Name:

Anschrift:

Telefon:

Geburtsdatum:

e-mail Adresse:

Zimmerwahl: Einbett oder Zweibett-bzw. Dreibettzimmer

Die AGB's der Praxis ARKANUM erkenne ich hiermit an

Nach der Anmeldung schicke ich eine Anmeldebestätigung mit weiteren Infos.



So freue ich mich  
wieder auf erfüllende und  
heilsame Begegnungen mit Euch.

Herzlichst

Hans-Peter Regele